

Nr 95 3/13-Juli

CHOR



AKTUELL

Liederkranz »Dreiburgenland« Tittling e.V. Informationen für Mitglieder und Freunde



Vietnam-Kambodscha

2013

Seite 3-5



PROBENTAGE
WINDBERG

Seite 6

25 Jahre Chorleitung: Hans Kriegl



Im Jahre 1988 stellte Chorleiter Willi Hoffmann nach 25 Jahren äußerst einsatzbereiter und erfolgreicher Tätigkeit sein Amt zur Verfügung.

Der Liederkranz ist Dir, lieber Willi, noch heute für Deine unvergessenen Dienste dankbar.

Aber Willi hatte für seine Nachfolge vorgesorgt: Hans Kriegl erklärte sich zur Übernahme der Dirigentschaft bereit.

Mit der Qualifikation des staatl. geprüften Chorleiters ausgestattet, konnte sich der Liederkranz wieder bestens aufgehoben fühlen, zumal Hans bereits seit 1973 als zuverlässiger aktiver Sänger im Männerchor wirkt. Als qualifizierter Bombardonist der Jugendblaskapelle Tittling ist er zudem als deren Gründungsmitglied von klein an jahrzehntelanger Musiker mit entsprechender musikalischer Kenntnis.

Hans kennt unseren Männerchor in- und auswendig. Er weiß um die stimmlichen Eigenheiten des Chores und richtet danach die Liedauswahl ein. Dabei achtet er auf positive Stimmung im Chor, indem er nicht nur die Proben entsprechend gestaltet, sondern auch die anschließende Geselligkeit pflegt. Und er weiß sich stets seiner Heimat Tittling verpflichtet: Der Männerchor wirkt gerne bei Konzerten des Liederkranzes mit oder tritt eigenständig bei öffentlichen Terminen auf.

Bei allen 14 Operetten oder Singspielen des Liederkranzes seit 1984 hat Hans mit-

gewirkt, fast immer mit einer überzeugend gespielten tragenden Rolle. Darüber hinaus wirkt er häufig unbemerkt, aber sehr effektiv und gemeinschaftsdienlich im Hintergrund bei Vorbereitungen von Liederkranz-Aktivitäten mit, z. B. bei Bewirtungen, bei Aufbauarbeiten, bei Plakatgestaltungen u. a. Eine Herausgabe von „Chor aktuell“ in der bisherigen Form wäre ohne ihn nicht möglich. Er ist für die Herausgabe seit der Erstausgabe im Jahre 1997 maßgebend mitverantwortlich.

Die Zeitumstände ließen den Gemischten Chor gesanglich zum Hauptchor im Liederkranz werden. Du hast diese gravierende Umstellung mit dem Männerchor verständnisvoll gemeistert.

Lieber Hans, wie Du unserer Gemeinschaft dienst, hat Vorbildcharakter: immer wie selbstverständlich und mit Ideen zur Zusammenarbeit bereit, voller Tatkraft mitwirkend, dabei aber bescheiden und kameradschaftlich: So kennen wir Dich seit Jahrzehnten. Wir gratulieren Dir zu Deinem 25-jährigen Dirigentenjubiläum und wünschen Dir noch viele gute, erfüllte Jahre lebendigen Gesangerlebens. – fd.



Reisegruppe des Liederkranzes unterwegs in Indochina

**Eindrücke der Reise nach Kambodscha
und Vietnam**
Aus dem Bericht von Hans Kargl



Unsere Reisegruppe vor dem Palast in Hoi An

In zweijährigem Turnus unternommene Fernreisen von Mitgliedern des Liederkranzes Tittling (der dazu aber keinen Zuschuss gibt!) stellen mittlerweile eine gewisse Tradition dar. So wurde China, der Osten und Westen der USA, Mexiko, Indien und Nepal, Thailand, Südafrika, Marokko, Brasilien und Namibia besucht. Die diesjährige Reise führte die 30 Teilnehmer unter der Leitung von 1. Vors. Günther Hödl nach Kambodscha und Vietnam, das heißt in tropische Gefilde mit Temperaturen bis 37° C, gepaart mit hoher Luftfeuchtigkeit.

Gleich nach dem 12- Std. Flug von Frankfurt nach Saigon ging es mit dem Flugzeug weiter nach Siem Reap in Kambodscha. In drei Tagen wurden unter kundiger Führung einige der bedeutsamsten Tempelanlagen - bislang sind etwa 1000 entdeckt - kennengelernt.

Den kulturhistorischen und architekto-

nischen Höhepunkt bildete natürlich die Besichtigung von Angkor Wat, der größten Tempelanlage der Welt und Weltkulturerbe der UNESCO. Der Komplex, dessen äußerer Mauerring 1,5 km x 1,3 km misst, ist umgeben von breiten Wassergräben.

Kleiner, aber vielleicht gefälliger und überschaubarer als der Riesenkomplex von Angkor Wat stellen besonders die Tempelanlagen von Angkor Thom mit dem Staatstempel Bayon (der mit dem Wald von Gesichtertürmen!), den Terrassen (Elefantenterrasse und Terrasse des Leprakönigs) sowie Ta Prohm, dessen Gebäude und Mauern zum Teil noch von riesigen Wurzeln, Würgefeigen und Bäumen überwuchert sind, ein beliebtes Fotomotiv für Touristen dar.

Nach drei Tagen ging es mit dem Flugzeug wieder zurück nach Saigon (offiziell: Ho-Chi-Minh-Stadt) – ein Kontrastprogramm! Mit am beeindruckendsten an dieser Reise war sicher der Verkehr in dieser Millionenstadt, die mindestens 7 Millionen Einwohner und viereinhalb Millionen Mopeds zählt: Wenn sich an den Ampeln Pulks von Mopeds mit einer Länge von 100 m und mehr sammeln und bei Grün in Bewegung setzen, wie der dichte Verkehr zur rush hour trotz scheinbarem Chaos und entgegen aller gewohnten Verkehrsregeln fließt und es dennoch durch gemächliches Tempo und erstaunliche Geduld und Rücksichtnahme kaum zu Staus oder Unfällen kommt! Ganze Familien sind oft auf

Mopeds unterwegs. Und was wird nicht alles damit transportiert: Früchte, Körbe, Schränke, ja sogar Schweine und Kühe!

Einen weiteren Höhepunkt bildete ein Ausflug ins Mündungsgebiet des Mekong mit einer Schifffahrt auf einem der zahlreichen Seitenarme im Fluss-Delta. Die Pfahlbauten am Fluss, die zahlreichen zum Teil recht „abenteuerlichen“ Lastkähne, Langboote, Fähren, Touristenboote und Flusskreuzfahrtschiffe boten ein abwechslungsreiches Schauspiel.

Eindrucksvoll war der Besuch von Cú Chi, etwa 70 km nördlich von Saigon gelegen. Unter diesem Dorf und seiner Umgebung gruben die vietnamesischen Partisanen ein weitverzweigtes Tunnelsystem (bis 200 km Länge!) auf drei Etagen, das sogar Schulen, Schlafstätten, Büros, Werkstätten, Kommandozentralen und Lazarette aufwies. Als die Amerikaner in Cú Chi ihr Hauptquartier einrichteten, ahnten sie nicht, dass der Feind im Untergrund lauerte. Einige Teilnehmer wagten sich auch in ein ca. 20 m langes Stück der extra für westliche Touristen auf 1,20 Meter Höhe und 0,70 Meter Breite vergrößerten Gänge und bekamen so eine Ahnung von der Hitze und bedrückenden Enge im Tunnelsystem.

Weitere Punkte der Besichtigung in der heimlichen Hauptstadt war das von französischem Kolonialstil geprägte Saigon (Post, Kathedrale „Notre Dame“), der Ho-Chi-Minh-Platz mit dem Rathaus, die daneben befindliche Markthalle, sowie der Wiedervereinigungspalast.

Nach drei Tagen Ho-Chi-Minh-Stadt ging es wieder mit dem Flugzeug weiter nach Da Nang (etwa in der Mitte Vietnams). Quartier bezogen wir im Palm Garden Resort (5 Sterne!), in der Nähe von Hoi An

direkt am Südchinesischen Meer gelegen. Wir besichtigten das historische Städtchen Hoi An, einst der größte Hafen in Südostasien, dessen Altstadt als Ganzes zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Den ganzen nächsten Tag war Relaxen am Pool oder am Strand der großartigen Anlage angesagt.

Bei herrlichstem Wetter ging es am nächsten Tag mit dem Bus vorbei an den bekannt schönen Sandstränden Da Nangs über den Wolkenpass (ca. 500 m hoch gelegen). Schließlich erreichten wir nach einer Fahrt entlang der Küste vorbei an Reisfeldern am späten Nachmittag die am „Parfümfluss“ gelegene Kaiserstadt Hué, welche unter der Nguyen-Dynastie von 1803 bis 1945 Hauptstadt Vietnams war. Hauptattraktion Hués und seit 1993 UNESCO-Weltkulturerbe ist die Zitadelle mit der Verbotenen Stadt und dem Kaiserpalast, die nach dem Vorbild von Peking entstand, allerdings während der Tet-Offensive durch Bombardierungen stark beschädigt wurde. Sie bildete den ersten Punkt unseres ausgedehnten Besichtigungsprogramms am nächsten Tag. Anschließend ging es zu den außerhalb der Stadt gelegenen Kaisergräbern. Wir machten am Wahrzeichen Hués, der Thien-Mu-Pagode („Pagode der himmlischen Frau“), der höchsten in Vietnam, halt. Am nächsten Tag früh Rückfahrt mit dem Bus nach Da Nang, um mit dem Flugzeug zu unserem nächsten Punkt des Reiseprogramms, in die im Norden Vietnams gelegene Hauptstadt Hanoi zu gelangen. Dort ging es gleich hinaus aus der Stadt zu den Pagoden (Tempelanlagen) Tay und Tay Phuong aus dem 11. Jh. mit beeindruckenden Wächterfiguren.

Eher gemischte Gefühle stellten sich beim

Besuch des Ho-Chi-Minh-Mausoleums ein, in dem der einbalsamierte Leichnam von „Onkel Ho“ in einem Glassarkophag ausgestellt ist. Eine ununterbrochene Zweierreihe von vietnamesischen Landsleuten, Schul- und Kindergruppen sowie Touristen zieht nach einer Kontrolle an dem von seinen Landsleuten verehrten nordvietnamesischen Politiker, der den Widerstand gegen die Amerikaner leitete und das Land wieder vereinigte, vorbei. Nächster Programmpunkt war am nächsten Tag der Besuch des Völkerkundemuseums, das Leben, Handwerk und Kunst der über 40 ethnischen Gruppierungen in Vietnam zeigt.

Der Nachmittag galt dem Besuch des Literaturtempels. Obwohl Vietnams Hauptheiligtum, handelt es sich eigentlich um eine konfuzianische Nationalakademie, welche im 11. Jh. gegründet wurde und in der von 1076 bis 1915 die Söhne der Mandarine und der bürgerlichen Aristokratie unterrichtet wurden.

Ein Erlebnis war der Besuch der oft schon basarähnlichen Altstadt Hanois mit seinen alten, schmalen Häusern und zahlreichen Geschäften, wobei sämtliche Bürgersteige entweder mit Waren aller Art oder mit Stühlchen der kleinen Garküchen belegt oder mit Mopeds vollgeparkt sind, sodass Fußgänger notgedrungen auf die Fahrbahn ausweichen müssen, wo der dichte Verkehr unaufhaltsam rollt.

Es werden Fleisch, Fische, Krabben, Garnelen und Meeresfrüchte (und auch Frösche!) und Gemüse zerkleinert, auf Holzkohlen gekocht oder gegrillt, Zuckerrohr und exotische Früchte zu Saft gepresst ... Dazwischen gehen Frauen mit ihren traditionellen Reisstrohhüten und transportieren auf Tragestangen über den Schultern ihre

Waren und bieten sie zum Verkauf an. Ein Erlebnis für sich!

Der späte Nachmittag galt dem Besuch des berühmten Wasserpuppentheaters, das es nur in Vietnam gibt und eine lange Tradition hat (seit dem 11. Jh.).

Tags darauf ging es mit dem Bus in vierstündiger Fahrt zur Ha-Long-Bucht, im Golf von Tonkin. An die 2000 mehr oder minder große Kalkfelsen und Inseln ragen zum Teil mehrere hundert Meter hoch aus dem Meer. Eine der Dschunken führte die Gruppe in gemächlicher Fahrt durch die grandiose Inselwelt, die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört. Wir besuchten eine von den zahlreichen Höhlen deren beträchtliche Ausmaße und bizarren Tropsteinformationen alle beeindruckte.

Die Rückfahrt nach Hanoi am nächsten Tag gab noch interessante Einblicke in das Leben Vietnams. Am späten Abend wurde der Heimflug von Hanoi nach Frankfurt angetreten, das wir am nächsten Tag frühmorgens erreichten, mit dem Zug wurde am Mittag Passau erreicht.

Fürwahr eine Traumreise hatte ihr Ende gefunden, wobei vor allem auch die lebenswürdigen, unendlich freundlichen und netten Menschen einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben.



Ho-Chi-Minh-Mausoleum

Windberg

19.04. -22.04. 2013

Seit dem Jahre 2010 treffen sich auf Anregung ihres Chorleiters Thomas Gabriel die Sängerinnen und Sänger des Liederkranzes alljährlich im Kloster Windberg zu einem gemeinsamen Probenwochenende. Auch in diesem Jahr zeigte sich der Vorsitzende Günther Hödl grundsätzlich zufrieden über die Teilnahme von ca. 55 Mitgliedern, darunter auch 3 Sängerinnen des Jugendchores. Geprobt wurden u.a. die „Spatzenmesse“ von Mozart, die in der Pfarrkirche St. Vitus am 14.07. anlässlich des 130-jährigen Besehens des Liederkranzes zur Aufführung gebracht werden wird, und Chorpartien der Operette „Maske in Blau“. Trotz straff organisierter Probenphasen, bei denen sich separate Stimmproben mit Proben des Gesamtchores und des LIVE-Ensembles abwechselten, blieb dennoch ausreichend Zeit für Spaziergänge und geselliges Zusammensein.

Ein Novum in diesem Jahr war die Teilnahme der Tanzgruppe unter Leitung von Sissi Neubauer, die parallel zu den intensiven Probenphasen des Chores diverse Tänze einstudierte.

Ohne die konzentrierte Arbeit über ein Wochenende hinweg wäre die Abwicklung eines in seiner Qualität so hochstehenden Riesenprogramms, wie es der Liederkranz im Vorjahr hatte, wohl kaum durchführbar. Eine größere Beteiligung wäre, so Günther Hödl, allerdings wünschenswert.

Das 4. Chorwochenende im April war jedenfalls für alle Teilnehmer ein Erlebnis.



Sommeransingen des Männerchors

Einen vergnüglichen Sommermorgen bereiteten die Sänger des Männerchors bei ihrem traditionellen Sommeransingen am Sonntag den 23. 06. den Senioren des Altenheims in Tittling. Unter Leitung von Hans Kriegl präsentierte der Chor ein abwechslungsreiches Programm von 10 Mundartliedern begleitet von unterhaltsamen Erzählungen aus unserer bayr. Heimat, die der 1. Vorsitzende Günther Hödl auf seine bekannt humorvolle Art vortrug.



Jahreshauptversammlung 2013

Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 03.05. im Gasthaus Habereder, zu der sich zahlreiche Mitglieder eingefunden hatten, sprach Bürgermeister Helmut Willmerding in seinem Grußwort dem Verein seinen Respekt für die vielfältigen Choraktivitäten aus und betonte die Bedeutung des Liederkranzes für das kulturelle Leben der Marktgemeinde Tittling und weit über die Landkreisgrenzen hinaus.

Anschließend hob der 1. Vorsitzende Günther Hödl in seinem Tätigkeitsbericht den nimmermüden Einsatz der Verantwortlichen und der aktiven Mitglieder bei einer

Fülle von Chor- und Vereinsaktivitäten hervor. Als größte Herausforderung des abgelaufenen Vereinsjahres bezeichnete er das Sommerkonzert, das als „Open Air“ Veranstaltung auf dem Marktplatz stattfand. Aber auch das Weihnachtskonzert, die musikalische Umrahmung des Weihnachtsgottesdienstes mit einer Haydnmesse sowie vielfältige musikalische Aktivitäten von Kinder- und Jugendchor, Männerchor und den Tanzgruppen hätten das kulturelle Leben bereichert. Sein besonderer Dank galt daher den Ensembleleitern für ihr außerordentliches Engagement.

Der Liederkranz umfasse derzeit über 400 Mitglieder. Davon seien 130 in sechs Abteilungen des Liederkranzes aktiv: Männerchor, Gemischter Chor, „LiVe“ Chor, Kinderchor, Jugendchor und Tänzer/innen. Die Jahresplanung gedenke mit 2 Veranstaltungen, dem Kinder- und Jugendchorkonzert am 06. Juli und der Orchesterkonzert am 06. Juli und der Orchesterkonzert am 14. Juli in der Pfarrkirche St. Vitus, des Vereinsjubiläums 130 Jahre Liederkranz Dreiburgenland Tittling

und die Aufführung der neuen Operette „Maske in Blau“ stehe im Zeichen des Jubiläums 30 Jahre Musiktheater Tittling. Zum Schluss seines Berichtes bat der Vorsitzende die Mitglieder, Gesang und Musik weiterhin treu zu bleiben, um in der gewohnten Weise gemeinsam der schönsten Freizeitbeschäftigung zur eigenen, aber auch zur Freude anderer nachgehen zu können. Regelmäßiger Probenbesuch müsse dabei Selbstverständlichkeit sein.

Liederkranz spendet für Flutopfer



Statt das Geld für eine Feier zum 130-jährigen Bestehen zu verwenden, spendete der Liederkranz „Dreiburgenland“ Tittling e.V. 1000 Euro an die PNP-Fluthilfe. Die Chormitglieder überreichten den Scheck. Sänger des „Gemischten Chores“ (v. l.) Johanna Bloch, Julia Kargl, Elke Sommer und Simon Schiffel bei der Scheckübergabe.

Vereinsgeschehen im Rückblick

Apr.	19.04-22.04	Probentage in Windberg
Mai	Fr. 03.05.	Jahreshauptversammlung
	So.05.05.	Gest. Erstkommunionfeier durch Jugendchor
Juli	Sa. 06.07.	Sommerkonzert des Kinder- und Jugendchors
	So. 14.07.	Gest. des Gottesdienstes mit der „Spatzenmesse“ von Mozart

Wir gratulieren zum Geburtstag

Dr. Hans Göttler (60)
Johann Ritt (60)
Elfriede Homolka (50)
Josef Veit (60)
Elfriede Tose (70)
Horst Skatulla (75)
Roswitha Toso (50)

Der Liederkranz gedenkt in Dankbarkeit seines Mitglieds (30 Jahre)

Frau Luise Ruhhammer

*1924 +2013

Requiescat in pace!